

A 2: GVN fordert achtspurigen Ausbau

Verkehrsgewerbe will zügige Umsetzung

PEINE. Es gibt immer mehr Staus und Unfälle auf der Autobahn 2 – vor allem auch in Höhe Peine. Das nervt die Autofahrer und Spediteure. Daher fordert der Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen (GVN) einen achtspurigen Ausbau der A 2. „Die Kapazitätsgrenze auf der A 2 ist längst überschritten. Sie ist für 30 000 Fahrzeuge geplant worden, heute sind es fast viermal so viele“, so GVN-Hauptgeschäftsführer Benjamin Sokolovic.

Verkehrsminister Olaf Lies (SPD) gebühre Dank für seinen Einsatz am Bundesverkehrswegeplan 2030. Bedeutende niedersächsische Infrastrukturprojekte – etwa der Ausbau der A 20 oder A 39 – fänden sich im „vordringlichen Bedarf“ wieder. Bedauerlich bleibe jedoch, „dass der unaufschiebbare und überfällige achtspurige Ausbau der A 2 in den ‚weiteren Bedarf‘ zurückgestellt worden ist“.

Allein der Straßengüterverkehr wird laut Sokolovic –

auch infolge eines veränderten Verbraucherverhaltens – in den kommenden 15 Jahren um etwa 40 Prozent zunehmen. Der GVN fordere angesichts der wachsenden Verkehrsdichte das Aufrücken des Ausbaus einer achtspurigen A 2 aus dem „weiteren“ in den „vordringlichen Bedarf“.



Benjamin Sokolovic

Der Ausbau des Logistik-Standortes Niedersachsen müsse zentrales politisches Ziel sein. „Dazu gehören nicht nur der zügige Ausbau der Verkehrs- sondern auch der Internet-Breitbandinfrastruktur. Die Digitalisierung hat viel Potenzial, etwa bei der Effizienzsteigerung der Verkehrre, um Warenbewegungen in Echtzeit zu regeln, zu überwachen und gegebenenfalls nachzusteuern“, so der Hauptgeschäftsführer.

Die optimale Infrastruktur-Ausstattung sei eine grundlegende Voraussetzung für eine funktionierende Wirtschaft, aber auch für die Sicherheit auf Niedersachsens Straßen. tk